

Herzlich Willkommen!

Ich schaff' das schon!
Selbstständig und digital mit miTAS



Bildnachweis: Freundliche Genehmigung durch das Lwerk (FSD Lwerk Berlin Brandenburg gGmbH)
Fotograf: Florian von Ploetz

Einstieg – Das sind wir

- Aus dem miTAS-Team:
 - **Lena Sube**, wissenschaftliche Mitarbeiterin, TU Dortmund
 - **Johanna Gruber**, wissenschaftliche Hilfskraft, TU Dortmund

Agenda

- **Ausgangslage:**
Digitale Tools vs. klassische Hilfsmittel?
- Vorstellung des miTAS-Verbundprojekts
- **Digitale Tools in der Praxis:** Aber wie?
- Diskussion
- Fazit und Ausblick

Ausgangslage: analoge Hilfsmittel

Stärkung der Selbstständigkeit durch gängige Hilfsmittel im betrieblichen Arbeitstraining/ Jobcoaching:

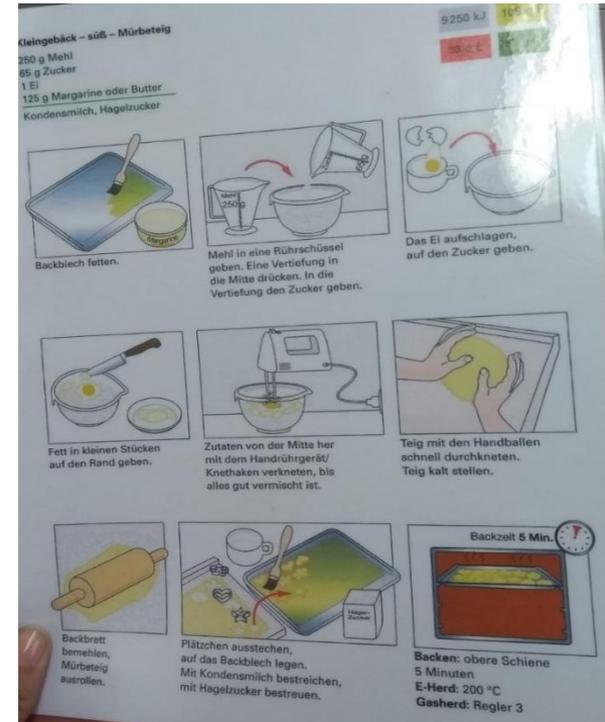
- Merkhefte
- Diktiergeräte
- Plakate

Beschreibungen von Arbeitsvorgängen

- mit Hilfe von Piktogrammen/Fotos
- oder in einfacher Sprache



Ausgangslage: Bilder und Kurztexte



Ausgangslage- Digitalisierung

- Aber: Steigender Bedarf an digitalen Angeboten
 - Beschleunigung des digitalen Wandels durch Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie
(Heitplatz, Nellen, Sube & Bühler, 2020)
 - Starker Anstieg digitaler Alternativen und Inhalte
 - Digitalen Kompetenzen werden zunehmend zu relevanten Schlüsselkompetenzen- beruflich und privat
(Pelka, 2018)



Nachteil klassischer Hilfsmittel

Nachteil klassischer Hilfsmittel („Papierlisten“):

- Statische Inhalte
- Sprechen nur wenige Sinneskanäle an-
Barrierefreiheit?!
- Gefahr der Stigmatisierung für Nutzende

„Nebenwirkungen“ der Digitalisierung:

- Gestalterische und strukturelle Barrieren erschweren den Zugang zu digitalen Medien für Menschen mit Lernschwierigkeiten

(Heitplatz & Sube, 2020; Pelka, 2018)

- ↻ „digitale Spaltung“: ungleiche Teilhabemöglichkeiten im digitalen Raum

(Bosse & Hasebrink, 2016; Dirks et al., 2020, Pelka, 2018; Heitplatz, Bühler & Hastall, 2019; Heitplatz, 2020, Heitplatz, Nellen, Sube & Bühler., 2020; Heitplatz & Sube 2020; Hinkelbein, 2014; Initiative D21e.V., 2020)



Idee

- Idee: Ergänzung der pädagogischen Begleitung durch ein barrierefreies, digitales Assistenzsystem
- miTAS-Verbundprojekt:
 - Förderung der **beruflichen** und der **digitalen Teilhabe** von Menschen mit Lernschwierigkeiten durch die miTAS-App
 - Erstellung *individueller* Checklisten und multimedialer Schritt für-Schritt-Anleitungen für den Arbeitsalltag



Vorerfahrung zu miTAS

Bitte beantworten Sie die Umfrage in Zoom.

Kennen Sie die miTAS-App bereits? *(Mehrfachnennung möglich)*

- Ja, ich kenne die App. Sie wird bei uns im Arbeitsalltag genutzt.
- Ja, ich kenne die App in der Theorie.
- Ja, ich kenn diese und ähnliche Apps.
- Nein, ich kenne nur andere Apps, die ähnliches ermöglichen.
- Nein ich kenne kein derartiges, digitales Hilfsmittel.

Das miTAS-Projekt

- miTAS = „multimediales, individuelles Trainings- und Arbeitsassistenzsystem“
- Verbundprojekt gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und den Europäischen Sozialfond
- Projektlaufzeit Oktober 2018 - Januar 2022
- Projektpartner:
 - Hamburger Arbeitsassistenz
 - Berufsförderungszentrum Schlicherum (NRW)
 - Berufsbildungswerk Volmarstein und WfbM Volmarstein (NRW)
 - Kompetenzzentrum Barrierefreiheit Volmarstein (KBV) (NRW)
 - Wissenschaftliche Begleitung durch die Technische Universität Dortmund (NRW)

Imagefilm zu miTAS

https://www.youtube.com/watch?v=6cCXaDT_5p4&feature=emb_logo

Das miTAS-Projekt: Ziele und Zielgruppe

- Zielsetzung:
 - Die Beschäftigungssituation von Menschen mit Behinderung auf dem ersten Arbeitsmarkt anhand **digitaler Lerninhalte** nachhaltig verbessern
 - Neue berufliche Perspektiven eröffnen
 - Das Selbstbild stärken
 - Den individuellen Lernfortschritt evaluieren und erfahrbar machen
 - **Digitale Kompetenzen stärken**
- Zielgruppe:
Personen mit Lernschwierigkeiten und aus dem Autismus-Spektrum



miTAS stellt **eine methodische Ergänzung** und keinen Ersatz für die pädagogische Begleitung dar!

urg gGmbH)

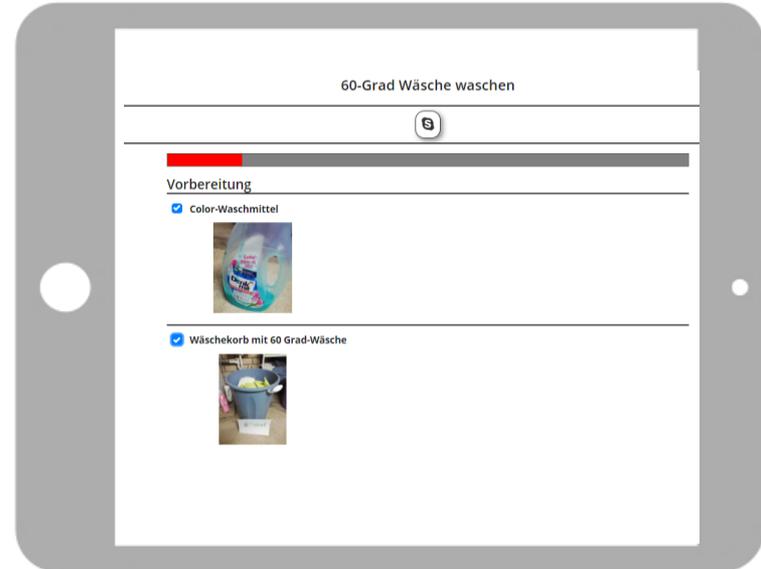
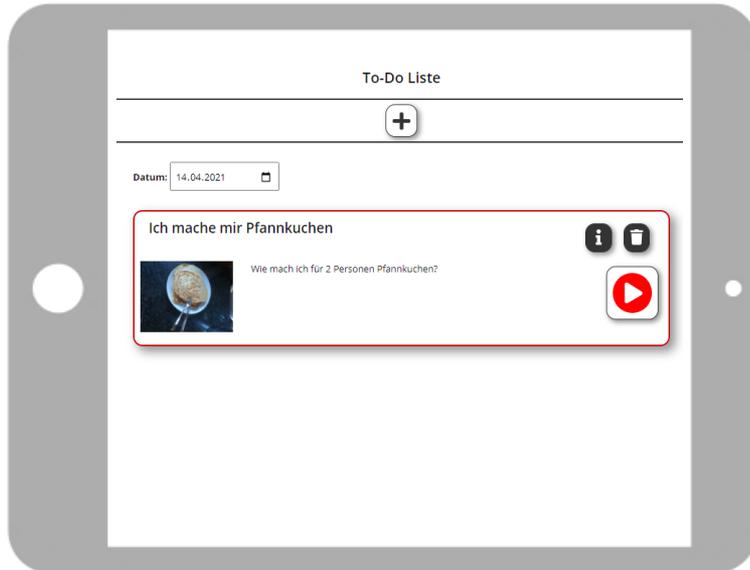
Das miTAS-Projekt in der Praxis

- Einsatzbereiche:
 - Allgemeiner Arbeitsmarkt (bspw. Gastronomie, Hotelgewerbe, Metallverarbeitung, Einrichtungsmärkte, Logistik)
 - Werkstätten für Menschen mit Behinderung
Allgemeinbildende Schulen, Berufsschulen, BBWs und Ähnliche
 - In Wohneinrichtungen, Freizeiteinrichtungen und in ambulanten Wohnsettings
 - Sport und Freizeitgestaltung
- Lern- und Arbeitsunterstützung:
 - Multimediale App-Inhalte selbstständig oder mit Unterstützung erstellen
 - Individuelle Anleitungen ggf. während der Tätigkeitsausübung abrufen

miTAS wird aktuell in rund 25 Einrichtungen der s.g. Behindertenhilfe getestet

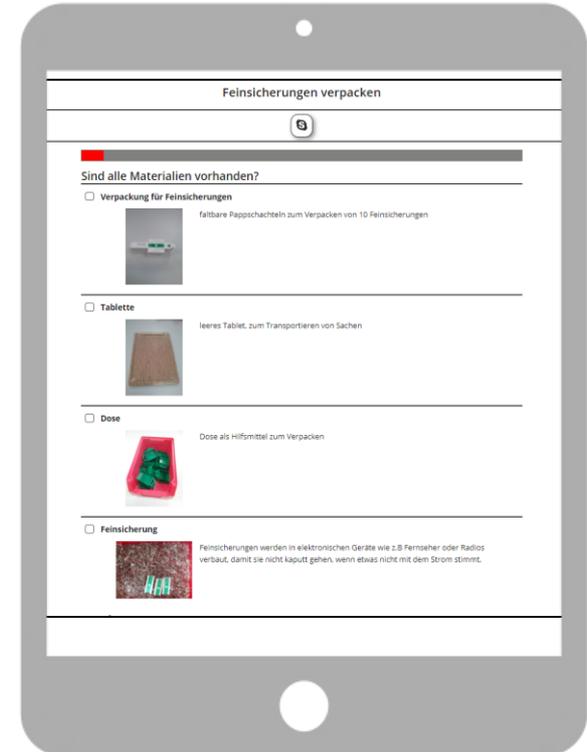
miTAS für die Tagesstruktur

miTAS für die eigenständigere Tagesstruktur
(bspw. Morgenroutine, Haushaltsführung, Kochen, Backen, Freizeitbeschäftigung)

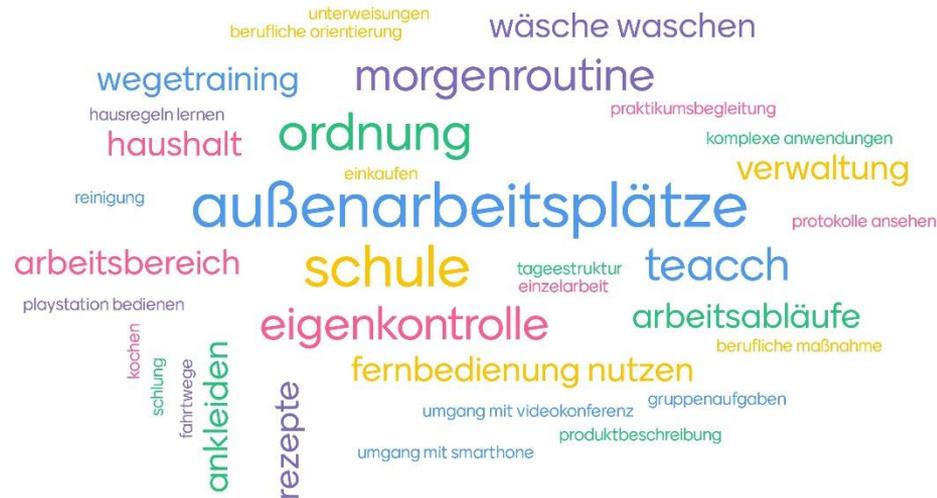


miTAS als Stütze für Home-Office-Tätigkeiten:

- miTAS als Stütze für Home-Office-Tätigkeiten:
 - Bspw. Anleitung für Videokonferenzen (Teilnahme digitale Bildungstagen, Bewerbungstrainings und Seminaren)
 - Bspw. Anleitung für kleine Steck- und Montagearbeiten



Welche Einsatzszenarien fallen Ihnen für die Nutzung der miTAS-App ein?



Ich schaff' das schon!
Selbstständig und digital mit miTAS

Aber wie?



Bildnachweis: Freundliche Genehmigung durch das Lwerk (FSD Lwerk Berlin Brandenburg gGmbH)
Fotograf: Florian von Ploetz

Stellschrauben zum Ausbau der digitalen Teilhabe: (Stubbe et al., 2019)

- **Bereitstellung von technischer Infrastruktur und „Erfahrungsorten“**

(Pelka, 2018; Heitplatz et al., 2020; Jokisch, 2008; Venkatesh & Bala, 2008)

- **Stärkung der Medienkompetenz**

- **Einbeziehung pädagogischer Fachkräfte als Bezugspersonen**

(Bosse et al., 2019; Heitplatz et al., 2019; Heitplatz & Sube, 2020; Pelka, 2018)

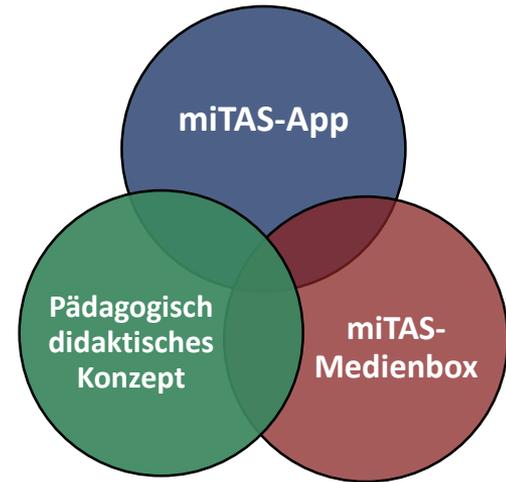
- ➔ **Technologieakzeptanz und Vorerfahrung der Fachkräfte beeinflussen Teilhabechancen von Menschen mit Lernschwierigkeiten maßgeblich**

(Bosse, Zaynel & Lampert, 2019; ; Heitplatz, Bühler & Hastall, 2019; Heitplatz, 2020, Heitplatz, Nellen, Sube & Bühler., 2020; Heitplatz & Sube 2020)



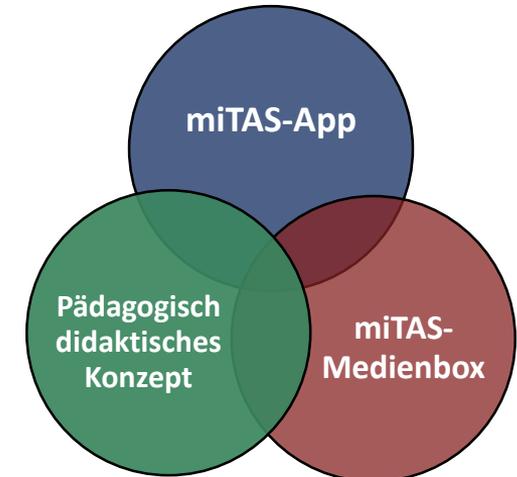
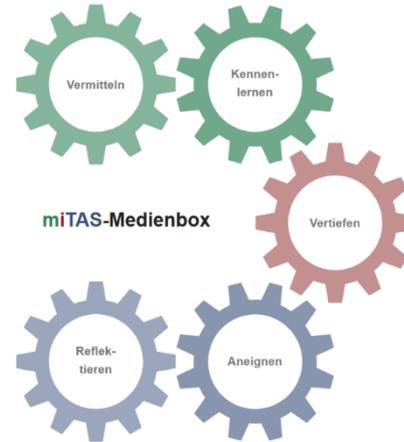
Gesamtkonzeption des miTAS-Projekts

- pädagogisch-didaktisches Konzept
- miTAS-App
- Virtuelle Medienbox mit Informations- und Übungsmaterialien zur Anwendung der miTAS-App im Arbeitsalltag.



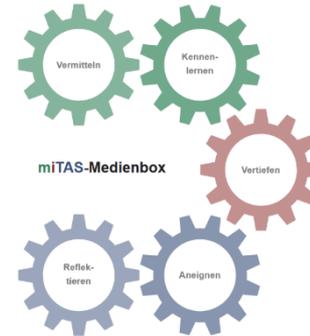
Die miTAS-Medienbox

- Das miTAS-Konzept verläuft nach fünf Phasen
- ➔ orientiert am Stationenlernen.
- Jedes Zahnrad in der virtuellen miTAS-Medienbox steht für eine Phase des Konzeptes.
- Hinter den Zahnrädern der Medienbox finden sich verschiedene multimediale Inhalte.
- Die Inhalte helfen dabei, die Phase des Konzeptes mit den Lernenden aktiv und individuell zu gestalten.



Umsetzung des Konzepts

- Gemeinsames **Kennenlernen** der miTAS-App
- Gemeinsame **Aufgabenauswahl** mithilfe der Materialien in der miTAS-Medienbox (bspw. mit der [KiWi-Checkliste](#) oder dem [Storyboard](#))
- Gemeinsame **Erstellung** von individuellen, multimedialen und bedarfsgerechten Inhalten, bspw. Schritt-für-Schritt-Anleitungen und individuelle Checklisten
- Wenn möglich: zunehmende, **selbstständige Nutzung** der App durch die Lernenden
- gemeinsame **Evaluation** und **Anpassung** der Inhalte



miTAS-Storyboard
Anliegen eines Arbeitsvorgangs für miTAS

Arbeitsvorgang (Kurze Beschreibung)	Arbeitsbereich
	<input type="checkbox"/> Lager/Logistik
	<input type="checkbox"/> Handel/Verkauf
	<input type="checkbox"/> Gartenbau
	<input type="checkbox"/> Metall
	<input type="checkbox"/> Hauswirtschaft/Küche
	<input type="checkbox"/>

Ziel des Arbeitsvorgangs (Was soll erreicht werden?)

Wie viele und welche Arbeitsschritte soll der Vorgang beinhalten?

Welche Checklisten soll der Vorgang enthalten?

Benötigte Medien (Fotos, Videosequenzen, Sprache, etc.)

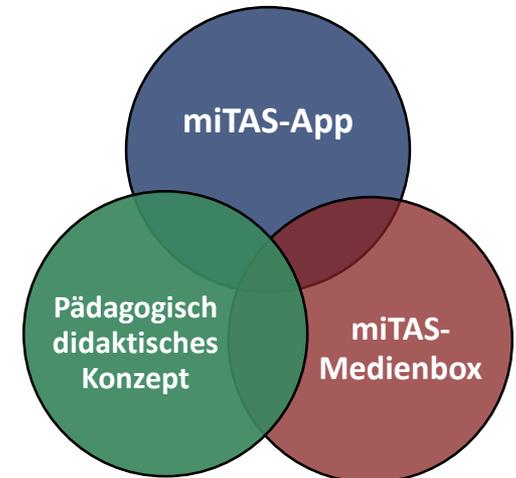
KiWi-Checkliste

Kompetenzen und individuelles Wachstum identifizieren

Für die Lernbegleitenden von miTAS

Die miTAS-App

- Vielfältige Nutzereinstellungen möglich
- Kontrastfreie und reizarme Gestaltung
- Vorlesefunktion
- Individuelle multimediale Inhalte
- Anleitungen und Checklisten können bedarfs- und ressourcenorientiert angepasst, dargestellt und zugeteilt werden
- Bedarfsorientierte Nutzungsrechte in der miTAS-App



Ich schaff' das schon!
Selbstständig und digital mit miTAS

Was sagen die Nutzenden?



Bildnachweis: Freundliche Genehmigung durch das Lwerk (FSD Lwerk Berlin Brandenburg gGmbH)
Fotograf: Florian von Ploetz

miTAS-Evaluation

- Was?
Evaluation der technischen Komponenten und des pädagogisch-didaktischen Konzepts
- Wer?
Befragung der Lernenden und Lernbegleitenden in Gruppen- und Einzelinterviews
- Wann?
 - Evaluation I Winter 2019
 - Evaluation II in Durchführung bis 31. August 2021
- Ergebnisse?
 - Zitate als „Blitzlicht“ sowie erste Implikationen

Gedanken zu miTAS: Was ist miTAS für dich?

„Wenn man es kann, braucht man es vielleicht nicht,
aber manchmal braucht man es vielleicht doch.

Dann kann man es als Gedankenstütze verwenden und sagen:

„Ah diese Aufgabe geht so.“

Ich kann das dann einfach kurz nachblättern, wenn ich zur Arbeit fahre.

Das Ergebnis zu sehen und zu verstehen, wie es funktioniert“

(Zitat Fokusgruppe 2, 2021)

„[Ich finde gut] dass man zum Beispiel keinen Mitarbeiter braucht, der dann neben uns steht und das auch noch erklärt. #00:17:00-0#.“(Zitat Fokusgruppe 1, 2019)

Gedanken zu miTAS: Was ist miTAS für dich? Teil 2

„Ne, ich glaube das es vielleicht auch so sein kann, dass es, also dass man mit der Zeit sich ja weiterentwickelt und das so ein Hilfsmittel ist, damit man moderner wird, oder sowas“
(Zitat Fokusgruppe 1, 2019).

Wo kann miTAS eingesetzt werden?

„Wenn man zum Beispiel einen neuen Arbeitsschritt hat, oder vielleicht irgendwo neu ist, man nicht alles weiß, dass man das dadurch üben und lernen kann“

(Zitat Fokusgruppe 2, 2021)

„Oder man kann es für den Verkauf nutzen oder für Aufgaben im Praktikum oder so etwas wie Kochanleitungen und fürs Praktikum halt. Also ich hatte zwar kein Praktikum, aber ich würde es dann irgendwann weiterhin benutzen.“

(Zitat Fokusgruppe 2, 2021)

Was brauchen die Lernenden?

- Aufklärung über Hintergrund, Nutzen und Ziele der miTAS-App
- Bedarfsorientierte und situationsabhängige Gestaltung und Einsatz der App
- Intensive Begleitung durch Lernbegleitende
- Möglichkeiten, zum Austausch in der Gruppe, ohne bewertet zu werden
- Unterstützung bei technischen Hürden und Schwierigkeiten



Wie geht es weiter?

- Evaluation II bis August 2021
- Auswertung der Evaluation
 - Ableiten von Implikationen für den Einsatz digitaler Hilfsmittel in der Praxis
 - Ableiten von Implikationen für begleitende Materialien (bspw. Handreichungen und Erklärvideos)

Was denken Sie..?

- Was denken Sie, wie die Selbstständigkeit durch digitale Tools gestärkt werden kann?
- Wo gibt es Chancen? Wo gibt es Hürden?
- Welche Tools kennen Sie?
- Was haben Sie ausprobiert? Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?
- Welche digitalen Tools eignen sich?

Fazit und Ausblick: Digitale Hilfsmittel als zukunftsorientierte Alternative

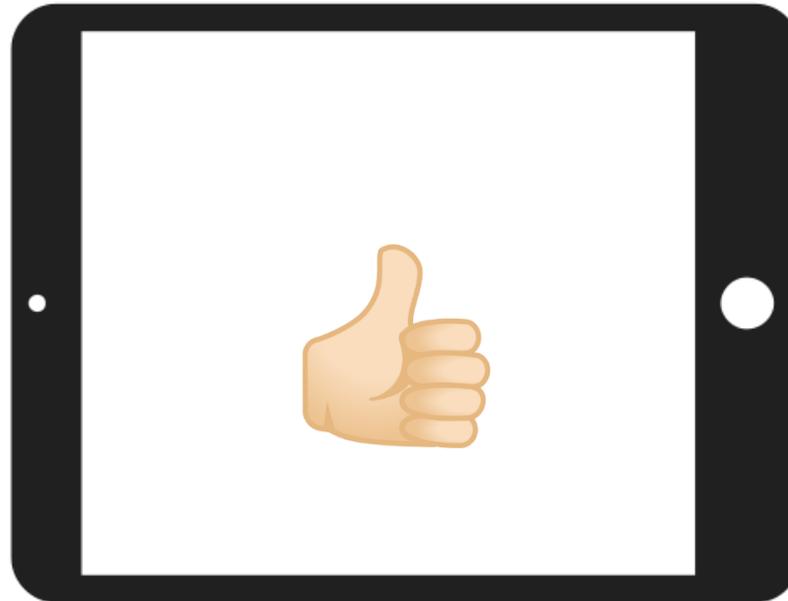
- Digitale Hilfsmittel als zukunftsorientierte Alternative
 - Ökonomische, individuelle Anpassung und Weitergabe der Inhalte
 - Möglichkeiten, der barrierefreien Gestaltung
 - Ermöglichen von kontextspezifischen Anpassungen und Reflexion (Unterstützung nach persönlichem Bedarf und Ressourcen)
 - Orientierung an Konzepten wie „Universal Design for Learning“, „User Centred Design“ sowie der partizipativen Planung sind ratsam

Fazit und Ausblick: Stärkung der Selbstständigkeit durch digitale Tools

- Grundlegende Voraussetzungen:
 - Technische Ausstattung und Infrastruktur
 - Stärkung der Medienkompetenzen aller Beteiligten
 - Ausprobierphasen
 - Kompetente Begleitung
 - Austausch mit anderen Nutzenden
 - Transparente Kommunikation sowie Einbeziehung in den Planungs- und Veränderungsprozess



Danke für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit!



Save the date!

miTAS-App: Austauschtreffen für Ideen und offene Fragen



Tauschen Sie sich informell via Zoom mit anderen Einrichtungen und Interessierten aus:
Zu *Ihren* Fragen, Herausforderungen und Ideen bzgl. der miTAS-App!

Am 22.07.2021, von 09:00-10:30 Uhr

<https://tu-dortmund.zoom.us/j/98202074323?pwd=Q3NxaFplL0dheUo5Z2RQY2Z5SUxYdz09>

Meeting-ID: 982 0207 4323 Kenncode: 307171

Bei Rückfragen: lena.sube@tu-dortmund.de

Kontakt

Sie haben Anliegen, Rückfragen,
oder Ideen bzgl. des miTAS-Projektes?



Wenden Sie sich gerne an:

Lena Sube
Emil-Figge-Straße 50
44227 Dortmund
lena.sube@tu-dortmund.de

0231-7557151

Bildnachweis

- Icons:
 - Microsoft Office
 - <https://icon-icons.com/>
- Screenshots: miTAS-App
- miTAS in Gebrauch: Lwerk (FSD Lwerk Berlin Brandenburg gGmbH) Fotograf: Florian von Ploetz

Literaturverzeichnis

- Bosse, I. & Hasebrink, U. (2016). *Mediennutzung von Menschen mit Behinderungen. Forschungsbericht*. Verfügbar unter: <https://www.aktionmensch.de/dam/jcr:8b186ca0-b0f1-46f8-acb1-a59f295b5bb4/aktion-menschstudie-mediennutzung-langfassung-2017-03.pdf> aufgerufen am: 10.09.2020.
- Bosse, I., Zaynel, N. & Lampert, C. (2019). *Mediennutzung und Vermittlung von Medienkompetenz in der Behindertenhilfe in Bremen Ergebnisse der MeKoBe-Studie*. Verfügbar unter: https://www.jff.de/fileadmin/user_upload/merz/cover/2019/merz_5-19_0925_df_Bosse-et-al.pdf aufgerufen am: 28.09.2020.
- Dirks, S., Bühler, C., Edler, C., Miesenberger, K. & Heumader, P. (2020). *Cognitive Disabilities and Accessibility- Pushing the Boundaries of Inclusion using Digital Technologies and Accessible eLearning Environments*. In: K. Miesenberger, R. Manduchi, R., M. Covarrubias & P. Peñáz (eds.) *Computers Helping People with Special Needs. ICCHP 2020. Lecture Notes in Computer Science*, vol. 12377, (pp. 47-52). Springer: Cham. DOI: 10.1007/978-3-030-58805-2_6
- Heitplatz V. N.; Bühler, C. & Hastall M.R. (2019). *Caregivers' Influence on Smartphone Usage of People with Cognitive Disabilities: An Explorative Case Study in Germany*. In: M. Antona & C. Stephanidis (eds.) *Universal Access in Human-Computer Interaction. Multimodality and Assistive Environments. HCII 2019. Lecture Notes in Computer Science*, vol. 11573, (pp. 98-115). Springer: Cham. DOI: 10.1007/978-3-030-23563-5_9
- Heitplatz, V. & Sube, L. (2020). „Wir haben Internet, wenn das Wetter schön ist!“ *Internet und digitale Medien in Einrichtungen der Behindertenhilfe*. Teilhabe, Band 59, 26-31.

Literaturverzeichnis

- Heitplatz, V. (2020). Fostering Digital Participation for People with Intellectual Disabilities and Their Caregivers: Towards a Guideline for Designing Education Programs. In: Social Inclusion, vol. 8. DOI: 10.17645/si.v8i2.2578
- Heitplatz, V. N., Nellen, C., Sube, L. & Bühler, C. (2020). Implementing new technological devices in social services: Introducing the miTAS project. In: *Open Access Compendium of the 17th International Conference on Computers Helping People with Special Needs (ICCHP)*, (pp. 109-118). Verfügbar unter: https://www.icchp.org/sites/default/files/ED_1_Future_Perspectives.pdf aufgerufen am: 01.10.2020.
- Hinkelbein, O. (2014). Digitale Integration von Migranten? Ethnographische Fallstudien zur digitalen Spaltung in Deutschland. In: Dorle Dracklé (Hrsg.). *MedienWelten*. Band 7.
- Initiative D21 e.V. (2020). *D21-DIGITAL-INDEX 2019 / 2020*. Verfügbar unter: <https://initiated21.de/publikationen/d21-digital-index-2019-2020/> aufgerufen am: 08.09.2020.
- Initiative D21 e.V. (2020). *WIE DIGITAL IST DEUTSCHLAND? D21 DIGITAL INDEX 19/20. Jährliches Lagebild zur Digitalen Gesellschaft*. Verfügbar unter: https://initiated21.de/app/uploads/2020/02/d21_index2019_2020.pdf aufgerufen am: 14.09.2020.
- Pelka, B. (2018): Digitale Teilhabe: Aufgaben der Verbände und Einrichtungen der Wohlfahrtspflege. In: Helmut Kreidenweis (Hrsg.) *Digitaler Wandel in der Sozialwirtschaft. Grundlagen-Strategien-Praxis*. (S. 57–80). Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft.
- Projekt 'miTAS - multimediales individuelles Trainings- und Arbeitsassistenten-System' (2020). *miTAS – ein „multimediales individuelles Trainings- und Arbeitsassistenten-System“*. Verfügbar unter: <https://mitas-app.de/> aufgerufen am: 14.09.2020.
- Stubbe J.; Schaat, S. & Ehrenberg-Silies, S. (2019). *Digital souverän? Kompetenzen für ein selbstbestimmtes Leben im Alter*. Verfügbar unter: https://www.bertelsmannstiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Smart_Country/Digitale_Souveraenitaet_2019_final.pdf aufgerufen am: 14.09.2020.